

Minn 18. Mai 84



Gottgesegneter Herr,
 Ihre liebevollmüthige
 Verbindung mit der besonnenen,
 selbstbestimmten, weislichen Be-
 theiligung meiner An-
 nation, haben mich sehr
 erfreut. Ihr Brief wird
 mir sehr ein willkommener
 Antheil bleiben u. der
 Ihnen Brief muß ich mir
 so sehr schätzen, als ein
 persönliches Gespräch das



Hiermit! — Ich hätte Ihnen
meinen herzlichsten Dank
unersättlich ausgesprochen,
aber ich wollte gleich jene
Gedichte ansetzen können,
von denen ich gleiche, sehr
Bie für mich besonders
wünschenswert. Das Bedürfnis
ist immer ungeschwunden, Laßung
all der unerschütterlichen, bündel,
beweglichen, gemeinsamen Gesinnung.
Ich erwarte mich zuversichtlich

zwei Gedichte: Helena
von Trapezunt u. Kaiser Max.
Es sind von beiden das
von Frau im Hugo gefalt?
Ebenfalls seien mich die
beiden Dichtungen sehr
zum Andenken u. ich will
allen Fleiß darauf setz,
wenn ich nur kann, allem
mit euer Liebe Gedichte die
Zufriedenheit des Autors
zu verursachen. Wie würde
ich mir ein Wort, ob ich
sichig gesehen, u. malsat
das zwei Gedichte sehr

erfinge ich?

Indem ich Ihnen ergebene
beifolgende Karte, die ich
mit dem Auftrage, zu,
senden beauftrage,

Ihre ganz ergebene

Lola Steinmann



n. n. 72076/2



Kian 26/12 85

Großvater Herr Doctor,

Es wolle fröhlich
mein lang gefasstes

Beschreiben mittheilen

in Ihrer wackeren

hohen Gunst mir,

man beifügen lassen.

Zügelich wolle ich

Diefe Gelagezeit be-
nutzen, wenn möglich
mindestens durch in meine
Anrede für verbundene
Gesandte zurückzuführen.
Dieser haben für die
Sicherheit sich in alle
Lagen in. Anschließliche
Sinnungsänderung, das selbst
ist, wenn auch die
Rolle der „Christenheit“
so wunderbar gelungen!
Ich habe mit großem
Interesse das folgende

Ich habe gelesen, es ist mir
so gefehlt, daß ich das
Buch nicht aus der Hand
legen konnte, bis ich
nicht die letzte Zeile
gelesen hatte, und mit
einem guten Theil der
Geistkraft verging, daß
ich mit befeuchteten Händen
u. mit Holz bei dem
Lesen blutete und dieses
denn mit, ist ja
selbstverständlich! —
Nehmen Sie noch mal

meinem herzlichsten
dank u. zugleich ein
wärmes empfundenwort
: Glück sey! für das
meine Lehr, denn noch
nicht andern sagen
Kraft zum Wohl
der Menschheit folgen
mögen! - Mit den
besten Wünschen an
Ihre Gattin u. an Sie selbst
aus Ihrer Frau, bin
ich Ihre erfrischend ergebene

Lola Stein

J.N. 42376/3

Manifester G. Voeten, Gaente, u. a. s.
Wand ist eine kleine musikalische
Anleitung bei Prof. Puchner, Gen.
Katzinger wird singen u. ist sehr vor
Tun, Tracht der Unsterblichkeit zu suchen.
Er würde mich sehr freuen, dies vor
Tun, dieses Gutes zu können u. soll
ich Sie auch im Namen der Prof.
Bergu einladen. Mit vielen Grüßen
Lola A.

13/3 86

Ämter für den pneumatischen
Dienst in Wien.

- I. Bez. Börsenplatz 1.
Effectenbörse.
Fischlinggasse 4.
Fleischmarkt 13.
Fenchelbörse.
Habsburgergasse 9.
Hauptpostamt.
Kärnthnerring 3.
Landskronengasse 1.
Maximilianstr. 4.
Minoritenplatz.
Nibelungengasse 6.
Rathhaus.
Reichsrathsgebäude.
Seilerstätte 22.
II. Nordbahnhof.
Praterstrasse 54.
Taborstrasse 27.
III. Hauptstrasse 65.
Löwengasse 32.
IV. Neumannngasse 3.
V. Hundsthurmerst. 26.
VI. Gumpendorferst. 63.
Magdalenenstr. 67.
Mittelgasse 2.
VII. Siebensterng. 13.
Zieglergasse 8.
VIII. Mariatreugasse 4.
IX. Währingerstrasse 11.
Fünfhaus:
Schönbrunnerstrasse 42.
Westbahnhof.

CORRESPONDENZ-KARTE.

N^o 70

zur pneumatischen Expressbeförderung.

Die pneumatischen Züge verkehren von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends
alle 20 Minuten.

An Er. Wohlgeboren Herrn Doctor
L. A. Frankl Ritter von Hochwart
Operngasse 10 H. H.
I. Bez.



Minn 18/3 86

Kopie

Manuscript Herr Doctor,
 Ihre Anmerkungen u.
 Ihr Brief an den Mann
 Abgabe des "Traktates
 der Unsterblichkeit", wo
 fühlte mich mit großer
 Freude u. Befriedigung
 auf gleiche Weise
 dass selbst bei der persönl.
 Aufstellung der
 meine Declaration
 der Herrschaft u. Genüsse

Kieser in betriff einer
Dankesbriefe Erklärung
müßte, daß wir quite
sind. Meinem Auffassung
nach, bin jedoch ich Juan
nicht verpflichtet, denn
mit einem so gestanden
so großartigen Declamation,
Liedstück, wannich man
sich sehr leicht einen
großen Erfolg. Mein
Tehrnenliche set sich sorgfältig
eine Copie des Gedichtes
erhalten u. ließ es

um jedem Tag ein,
so ergründet ist sie von
demselben. —

Der unerschütterliche National
der Kraft von 13.5. Jahr
ist nichtig gelassen
in mich für die Jugend;
ja in so lebendige
gepflanzte Gefühl und
geldein Woes gar sehr
begreift. Ich sah ihre
Tugend als Mittelpunkt
einer großen Dichtung
von mir, das höchste
ein dankbares Hoff sein!

Unter der Notiz über
H. Kusselmann in der
"Körperschau" bemerkt
ich mit bedauern Ihren
Namen, warum hat
ein Autor der von Ihnen
redigirten Monatsschrift,
welcher dieser?

Wohlwollend zuversichend dank
für Ihre Liebenswürdigkeit.
Siehe Brief, der gewiß
der jüngste Lohn für
meine Dedication ist.
Bitte zuversichend bis mich
beim Herrn von Gumpel
in Wien bis nächstens
grüßte von Herrn Kuffner
gebenem Lohne

J. N. 72376/5

Wien 22/3 86
(Frühlings-Anfang: Baldus weint)



Ihr letzter brief,
hochgeachteter Herr
Vektor bewahrt
mir, daß Sie
diesen Titel mit
Freud u. Lust, ja mit doppelter
Beschleunigung liefern. Sie
befürworten sich nicht bloß
als Verkäufer, der mit
der Vertriebung Gerbstreuken
wundern hören u. bewundern
hätten soll, sondern
Sie treten mir ungenügend

als Doctor medicinae
auf. — Die „Holländerin“,
man nimmt letztere
Kopitanz waren noch
eine Abzweigung der infa,
nalsper Flüßer, deren
ich mich nachher früher
lange bei Faust's Vernehmung
übersetzte u. mich in
eine „paradoxonische“
Bemerkung ansetzt fürstl.
Hilfsverweisung, ist jedoch
im diesem Falle der
solligen Zeit eine so,
früher u. angesehener

Wirkung zeigt, indem
er mir nämlich einen
Brief von Herrn v. d. ...
— eine gewisse ...
zuerst — aber das ...
ihren ... — die
Verpflichtung wird mich wegen
des ...
das Sie ...
u. ...
nehmen.



Herrn ...
von ...
in ...
den ...

zufrieden zu lassen. Wenn
jeden wir das befehlen,
dass ich noch ein Jahr hofen
denn sein bleibe u. erst
im Sommer nach Schleswig
Holstein zurückzuführen
ausfahre. — bis dahin hoffe
ich die dankbarsten Herrn
Doktor dankfalls noch zu
sagen u. dankende Frau,
von mir an dem schönsten
Papier zu schreiben u.
mich mit sehr mit ihm,
meinsten abzugeben!
Mit freundlichem Gruß
Ihre ganz ergebene
Lote Stern

24. 72376/5

Wien d. 7. Juli 84
Königlicher Herr Doktor
Gross hätte ich Ihnen
meine Freunde in Dank
für Ihre Güte sehr,
sehr sehr mit der
gütlichen Erinnerung
seiner Angehörigen.
Allerlei ist auf mich ge-
setzt in Hinblick der
Arbeiten zu einem
Lüpfen in die letzten
Lage, von dem ich geseh-

zurückgekehrt bin. Nun
milt ich über mich länger
gegrüßet, Ihnen zu sagen,
wie sehr wir die zigen,
von Ihnen erhalten, in
müssen Sie meine Lieb,
Lingsblumen besorgen.
Aber müssen Sie, daß
die Alpenrosen von Bonn,
müßten wir müßten
auswärtigen, wie sehr
Sie ihre glücklich bleibe
Schnapsen bewirten, von
Ihrer Mutter gefund

morden zu sein! da ich
sich selbst nicht mit sich
im Liede unparteiisch
bestehen, sondern im Gips,
Spiel ihren inneren sorglichen
Tod bewilligen, und zwar ich
den Namen als Leibes,
gung ihr geistiges Leben
sich dieser sorgtragend.
Ich bin ein unersch
das Geringere das
Kleinere und geringere
in sich mehrer Tod
von dem Augen in. fallen

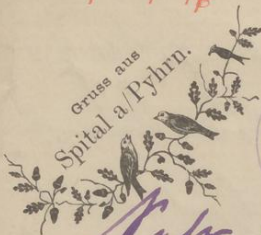


niederfallen geführt. Ob
ich noch weiter ins Land
bis nach Busse komme,
ist mir bestimmt. Wohl
sich will ich mich mit
etwasem Miermannes be-
spiegeln, der sich nicht
Königliche Aufzünneinsetz,
ii. wo mich Liebe bekannete
wennst. Möge Sie die
gottliche Gegenwart noch zu
nichten erfüllen können
wie der „Edelweiss“ begriffen.
Viel mühe Sie
aufmerksam geben
~~Edelweiss~~

o. n. 72376/7

25. J. 888

Grüsse aus
Spital a/Pyhrn.



Herrn geachteten Herrn Doctor,
die wirprollen u. wofaben,
von Kroyen, welche Sie
von Kroyen in unser
Schreibet geschicket, wir,
von wir selber in der
seiner Abgangt wofagen,
parot, wo ist wir einem
selbstsprigen Aufgangt
in Schleswig-Holstein,
mit meiner Mannen
u. Frauen wieder zu,
sammlungsdressen bin.

My dear Mr. Young,
Besonders für die Über-
sendung dieses Gedichtes,
da wir ja zu jeder Zeit dabeien
und der Kasse gegenüber
ist, die ich sehr sehr eine
so begreifliche Versicherung
für Scherbert gefühlt habe.
Wäre ich schon in Wien
gewesen, hätte ich es ge-
niß nicht unterlassen,
es Mitglied der Vereinigung
an der gütwilligen freien
Spitzenverein. Mir sind
sich in der Liebhaberei,
zum Gesellschaften noch Gesellschaft

Tandler u. Frau, die sich
früher gemeinschaftlich mit
mir an der pörschen Kasse
arbeiteten; der Herrsch. will
auch noch selbst an die
dortigen Arbeiten. - Ich
bin Herr, Grafen
Herr Docter auch noch an
dort für die Kinder,
sichselbst keine Beförderung,
mache Sie mir rechtlich
unserer Vernehmung an
Herrn Gebüßten Herrn
u. die, ob es mich persönlich
mir sojett maßvoll sein.
Es können mir im Noth,
warte, meiner ganz glücklich

beflossenen Absicht zu
n. die durch mich mögliche
Auskunft, unbeschadet
was ich mir eingestehen.
Es sollte übrigens Ihnen bei
winnlich von allen meinen
Schreibern, dem langen
wöchigen Winter, dem
unangenehmen Aufenthalt
im Feld, dem Besuch von
Keriburg u. Dresden zu n.,
zudem n. meine sehr,
die dem mich sehr beson-
delt von ihm kommen,
dieser anzuhelfen. Meine
Empfehlungen Ihrer gestand-
nen Gesundheit, Ihnen
einen angenehmen Aufenthalt
von Ihrer Regierung
Lott Meuser



o. n. 72376/3

Alten 2 1/2 d. d. g.



Ihrer geachteter
Herr Doctor

Zu Ihrer morgigen
Geburtsfeier bringe ich
Ihren feinsten Rosen
wein spendend, das ich,
selt nicht minder
süßlich meine besten
Glückwünsche dar.

Mögen Sie mit
mir recht, recht
lange und Ihre
Küpflichkeit u. und die
Hollnast Ihre Hoffen
erfüllen. Ich befehle
mir von Ihnen
ausdrückl. Ihre Doctor
mein Gebirg
und mich persönlich



auf zu sprechen, in
dem ruhigsten Zeit,
Lächeln, wo man nicht
einfach so glücklich freige,
nicht völlig ruhig,
wenn man in keine
andere Gedanken
führt.

Mit dem herzlichsten
Grüßen in einem

rohmatischen, wenn
empfinden, Gleich
auf." und seine Leben
Jahr, bin ich
Jahr Jahr ergebnis

Lola Stemann

